

Waldinvestments - Empfehlungen an die Anbieter

Damit Waldinvestments einen Beitrag zum Schutz der Biodiversität leisten, sind Verbesserungen notwendig. Basierend auf den Ergebnissen einer umfassenden Untersuchung empfehlen OroVerde und der Global Nature Fund den Anbietern von Waldinvestments folgende Anpassungen:

Allgemein:

Transparenz schaffen und erhöhen

- Kommunikation
 - Verbindliche Terminologie verwenden und Begriffe klar definieren
 - Ehrliche Werbung: Darstellung muss mit Wirklichkeit vor Ort übereinstimmen – z. B. Monokulturplantagen nicht als Naturwald darstellen
 - Risiken (ökologisch, sozial-politisch und ökonomisch) detailliert angeben und sehr deutlich und gleichwertig zu den Vorteilen darstellen
 - Verantwortung und Expertise aller Beteiligten klar darstellen und Beziehungen sowie Verantwortlichkeiten zwischen beteiligten Unternehmen und Personen offenlegen
 - Regelmäßig über Fortschritt und aktuelle Ereignisse berichten, die das Investment und die Situation vor Ort positiv / negativ beeinflussen können (z. B. jährliche Wachstumsberichte)
- Berechnung und Prognosen
 - Prognosen konservativ berechnen, nachvollziehbar gestalten und – wo möglich – unabhängige Quellen angeben
 - „Weich-“ bzw. Nebenkosten genau aufschlüsseln
 - Einzelkostenpositionen wie Forstbetriebskosten, Verwaltungskosten, Landkauf / Pacht detailliert auflisten

Empfehlungen hinsichtlich ökologischer Aspekte

- Keine großflächigen Monokulturen (ab 0,5 ha) anlegen, sondern Mischung mit einheimischen Baumarten verwenden
- Heimische Alternativen gegenüber exotischen Baumarten bevorzugen und gezielt fördern, z. B. durch Forschung und Nutzung von lokalem Fachwissen
- Naturwaldflächen erhalten und ggf. wiederherstellen und auf Konnektivität der Habitate wichtiger Arten achten
- Dauerwald anstreben – keinen großflächigen Kahlschlag planen und das Land am Ende verkaufen
- Verlust an Lebensräumen und andere negative Auswirkungen auf die Biodiversität vermeiden, insbesondere bei Durchforstungen, Bodenbearbeitung und Ernte
- Einsatz von chemischen Pestiziden und Herbiziden vermeiden; falls der Einsatz doch nötig ist, biologische Alternativen verwenden
- Regelmäßiges Monitoring mit detaillierten Vorstudien durchführen, dessen Ergebnisse in ein adaptives Management integriert werden

Empfehlungen hinsichtlich sozialer Aspekte

- Bestehende (auch informelle) Rechte auf Land und natürliche Ressourcen und deren Nutzung identifizieren und der lokalen Bevölkerung gewährleisten
- Betroffene lokale Akteure und relevante Stakeholder bei der Projektentwicklung und -umsetzung umfassend informieren und in einen offenen Dialog einbinden. Insbesondere indigene Gruppen nach dem Prinzip der sogenannten „freien, vorherigen und informierten Zustimmung“ beteiligen
- Mitarbeiter vor Ort wenigstens nach Mindestlohn sowie Kranken- und Sozialversicherung zahlen und Abhängigkeit von saisonaler Arbeit reduzieren
- Zusätzliche und diversifizierte Einkommensmöglichkeiten für lokale Bevölkerung eröffnen, z. B. durch Förderung lokaler Wertschöpfungsketten, Nutzung von Nicht-Holz-Produkten
- Neue Kooperationsformen mit lokalen Stakeholdern suchen, z. B. Partnerschaften in der Bewirtschaftung mit lokalen / indigenen Gruppen, gerechtes und transparentes Benefit sharing praktizieren
- Regelmäßiges Monitoring mit detaillierten Vorstudien durchführen, dessen Ergebnisse in adaptives Management integriert werden

Weiterführende Informationen finden Sie in der Broschüre „Waldinvestments – Artenreichtum oder Rendite“, die Sie im Internet bestellen oder herunterladen können:

<http://www.oroverde.de/projekte-national/waldinvestments.html>

<http://www.globalnature.org/waldinvestments>

